Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 893

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 21. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland

△ **Berlin**, 20. Dez. [Fürst Bismarck und Simson.] In den Hofämtern wird auf die Anwesenheit des Fürsten Bismarck bei der Gedenkfeier vom 18. Januar mit aller Sicherheit gerechnet, und entsprechende Arrangements sind bereits angeordnet worden. Die Möglichkeit, daß Prof. Schweninger noch in letzter Stunde Einspruch erhebt, muß natürlich vorbehalten bleiben. Ein längere, als ein eintägiger Aufenthalt des Fürsten wird nicht in Aussicht genommen. Der Festlichkeit im Schlosse wird hoffentlich auch der erste Präsident des ersten deutschen Reichstages, Simson, beiwohnen können. Er hatte auf die Reise zur Leipziger Reichsgerichtsfeier verzichten müssen, aber das Maß seiner Kräfte würde ihm die Anwesenheit bei einem Feste an seinem Wohnorte wohl erlauben.

— Aus dem ultramontanen Lager. In Essen hat sich unter dem Namen „Windthorstbund" eine Vereinigung katholischer junger Männer gebildet, welche der „Germania" zufolge bezweckt, „die sich leider auch in der katholischen jungen Männerwelt breit machende religiöse und politische Gleichgiltigkeit und Lauheit kräftig zu bekämpfen." Aus weiteren Mittheilungen geht hervor, daß es sich hier um Bildung einer der Centrumspartei bei den Wahlen zur Verfügung stehenden Leibgarde handelt.

— Ein Blatt in Batavia veröffentlichte kürzlich einen offenbar tendenziös gefärbten Bericht über angebliche Mißhandlungen, welche niederländische Unterthanen, Bewohner von Ternate, in Deutsch-Neu-Guinea von deutschen Beamten erlitten haben sollen. Wie die „Köln. Ztg." nunmehr von zuständiger Seite erfährt, hat es sich für das niederländische Blatt vorwiegend um eine tendenziöse Erfindung gehandelt. Die Sache verhält sich folgendermaßen:

Der chinesische Händler Yauw-Yan-Keng aus Ternate hat im April d. J. die Erlaubniß zum Handelsbetriebe und zur Trepangfischerei an einem Theile der Nordküste in Friedrich-Wilhelmshafen erhalten und dafür die gesetzlich vorgeschriebenen Gebühren entrichtet. Die Erlaubniß beschränkte sich aber auf den Handel vom Schiffe aus und erstreckte sich nicht auf die Jagd von Paradiesvögeln, wie in jenem Berichte behauptet wurde. Die ihm ertheilte Erlaubniß hat der Chinese nun aufs gröblichste gemißbraucht. Als der Landeshauptmann im Juli d. J. die Nordküste mit dem Dampfer „Isabel" besuchte, stellte sich heraus, daß der Chinese an drei verschiedenen Stellen feste Niederlassungen eingerichtet und mit einer Anzahl Malayen besetzt hatte, die er angewiesen hatte, Paradiesvögel für ihn zu schießen. Eine Anzahl derselben wurde vorgefunden, ebenso Jagdgewehre und Munition, die ersteren zum Theil in den Hütten der Eingeborenen. Mit einer Ladung von Vogelbälgen und Trepang (eßbaren Seeschnecken) hatte sich der Chinese bereits nach Ternate begeben, ohne sich um die Zahlung der auf Trepang ruhenden ihm bekannten Ausfuhrabgabe zu kümmern. Da überdies der Verdacht begründet war, daß er den Eingeborenen außer Waffen und Munition auch Spirituosen dem bestehenden Verbot zuwider verabfolgt hatte, nahm der Landeshauptmann die ertheilte Erlaubniß zum Handelsbetriebe kraft der ihm zustehenden Befugniß zurück, ließ die Hütten der Malayen beseitigen und führte diese Leute mit den in Beschlag genommenen Sachen — Waffen, Munition, Vogelbälge u. s. w. — auf der „Isabel" nach Friedrich-Wilhelmshafen über, um sie dort vor Gericht stellen zu lassen. Gewalt wurde dabei, weil nicht nothwendig, nicht angewandt. Der Landeshauptmann war um so mehr veranlaßt, mit Strenge einzugreifen, als durch das unkontrolirte Eindringen der malayischen Händler von Ternate aus die schwarzen Pocken eingeschleppt worden waren, die unter den Eingeborenen verheerend wütheten, und als der chinesische Händler mit seinen Leuten die Eingeborenen in der Umgebung seiner Niederlassungen derart in Schrecken hielt, daß diese nicht einmal wagten, als Führer zu den letzteren zu dienen, aus Furcht bei der Rückkehr des Chinesen von diesem todtgeschlagen zu werden. In Friedrich-Wilhelmshafen wurden dann die mitgenommenen Malayen von dem Stationsgericht verurtheilt. Der Landeshauptmann bezeichnete sie als friedliche und willige Leute, die sich gefreut hätten, aus den Händen des „ehrlichen" Chinesen losgekommen zu sein.

— In der Zeit vom 1. April 1895 bis zum Schluß des Monats November 1895 sind im Deutschen Reich folgende Einnahmen (einschließlich der kreditirten Beträge) an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie andere Einnahmen zur Anschreibung gelangt:

Zölle 277 393 641 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 13 903 239 M.), Tabaksteuer 6 985 335 M. (+ 349 460 M.), Zuckersteuer 55 895 743 Mark (— 1 078 087 M.), Salzsteuer 30 101 022 M. (+ 503 964 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 3 268 822 M. (+ 50 250 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 80 422 201 Mark (— 4 231 555 M.), Brennsteuer 298 592 M. (+ 298 592 M.), Brausteuer 18 739 077 M. (+ 1 223 427 M.), Uebergangsabgabe von Bier 2 432 900 M. (+ 59 593 M.); Summe 475 542 333 M. (+ 11 078 883 M.), Stempelsteuer für a) Werthpapiere 9 899 557 M. (+ 4 244 106 M.), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 14 639 043 M. (+ 4 766 120 M.), c) Loose zu: Privatlotterien 2 457 147 M. (+ 973 720 M.), Staatslotterien 9 299 888 Mark (+ 3 970 739 M.) Spielkartenstempel 850 617 M. (+ 12 714 M.), Wechselstempelsteuer 5 742 227 M. (+ 274 732 M.), Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 46 108 000 M. (+ 2 842 000 M.). — Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende November 1895: Zölle 245 833 154 M. (+ 14 742 295 M.), Tabaksteuer 8 289 086 M. (— 226 382 M.), Zuckersteuer 52 801 961 M. (— 1 250 271 M.), Salzsteuer 27 626 384 M. (+ 726 937 Mark), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 7 998 963 Mark (— 1 047 576 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein 186 552 619 M. (+ 11 397 733 M.), Zuschlag zu derselben 65 900 023 Mark (— 3 444 519 M.), Brennsteuer 208 339 M. (+ 208 339 M.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 17 991 818 Mark (+ 1 090 658 M.); Summe 426 649 728 M. (+ 10 799 481 M.) — Spielkartenstempel 703 695 M. (— 66 139 M.)

— Der Landesverein preußischer Volksschullehrer hat bereits alle Vorbereitungen getroffen, um in der Lage zu sein, unverzüglich nach Bekanntwerden des wichtigen Entwurfs eines Lehrerbesoldungsgesetzes zu demselben Stellung zu nehmen. Da man über die wesentlichsten Punkte des Entwurfs bereits ungefähr unterrichtet ist, so liegen dem Landesverein schon mehrfache Wünsche und Vorschläge aus der Lehrerschaft vor. Hervorgehoben sei der Antrag, daß im neuen Lehrerbesoldungsgesetz den Landlehrern der abgeschätzte Werthbetrag für die sogenannten Naturalbezüge (Getreide und Holz) in Baar gezahlt werde, da die Gewährung der Naturalien dem Lehrer meist Unannehmlichkeiten bereite und ihn auch in seinem Einkommen schädige.

— Eine Judenhetze mit komischem Ausgang hat sich in Genthin in den letzten Tagen abgespielt. Die Filiale eines Berliner Manufakturgeschäfts hatte eine Kinderbescherung zum Christfest öffentlich in Aussicht gestellt. Inhaber von Konkurrenzgeschäften reizten in Inseraten gegen den „Berliner Juden" auf. Solche Kinder, die sich von einem Nichtchristen beschenken ließen, müßten von der Beschenkung ausgeschlossen werden, die in Genthin alljährlich durch allgemeine Wohlthätigkeit ins Leben gerufen wird. Auch der erste Herr Pastor des Städtchens prägte den Kindern in der Schule ein, daß sie nicht zu einem Nichtchristen gehen und sich bescheren lassen sollen. Schließlich stellte es sich heraus, daß der wohlthätige Inhaber des Manufakturgeschäfts gar kein Jude, sondern ein guter Christ und in Berlin sogar Vorstandsmitglied der französischen Kirchengemeinde ist. Die Judenhetzer machen jetzt lange Gesichter, haben aber doch ihren Willen gehabt. Denn nun hat Genthin auch einmal eine Judenhetze erlebt, freilich ohne einen dazu dienlichen Juden.

— Die Militärkapellmeister wünschen eine Rangerhöhung, und man scheint auch keineswegs abgeneigt zu sein, ihnen diese zu gewähren, obwohl ein Rangverhältniß zwischen Offizier und Unteroffizier, etwa dem der Feldwebel-Lieutenants entsprechend, eine Zwitterstellung schaffen würde, die auch ihre Unzuträglichkeiten mit sich bringen kann. Aber in diesem Punkt dürfte eine geeignete Form doch wohl nicht allzuschwer zu finden sein. Schwieriger gestaltet sich die Frage der Erhöhung der Pension und der Hinterbliebenenversorgung, für deren Erledigung zwischen der Militär- und der Finanzverwaltung ein ganz neuer Modus vereinbart werden müßte. Die Militärkapellmeister werden der „Post" zufolge ohne Zweifel den Truppentheilen unmittelbar zugehörig bleiben und können dann unter den bestehenden Verhältnissen höhere Pension nur erhalten, wenn ihre Aktivbezüge erhöht werden. Davon jedoch wird von vornherein abzusehen sein, weil mit der Stellung der Militärkapellmeister in den allermeisten Fällen recht bedeutende Nebeneinnahmen verbunden sind. Viele Militär-Kapellmeister haben ein Einkommen durch ihre Stellung, das sie recht wohl in den Stand setzt, für ihr Alter und ihre Hinterbliebenen soviel zurückzulegen, daß der Ausfall an Pension reichlich dadurch gedeckt werden kann. Aber freilich sind nicht alle Militärkapellmeister in dieser Lage, und deshalb werden die zuständigen Behörden es sich gewiß angelegen sein lassen, eine befriedigende Lösung dieser Frage herbeizuführen.

— Junker v. Plötz setzt seine Agitationsreisen fort. Kürzlich hat er den Vortrag, den er auf der Walze hat, in Königsberg i. Pr. abgeleiert. Daß er sich wieder in Angriffen auf die Freisinnigen gefiel, ist selbstverständlich. Zur Charakterisirung des agrarischen Demagogen genügt der eine Satz, der nach dem Bericht der „Königsb. Allg. Ztg." lautet: „Hoffen wir, daß wir nach den Neuwahlen die Majorität im Reichstage bekommen, denn erhalten wir einen Reichstag wie jetzt — dann könnte man den Untergang des deutschen Volkes prophezeien." — Der Führer des Bundes der Landwirthe ist damit, so meint die „Freis. Ztg.", auf das Niveau des alten Schäfers Thomas heruntergekommen, der bekanntlich auch den Untergang der Welt und anderes Unheil wiederholt prophezeit hat.

— Verboten wurde die sozialdemokratische Parteikonferenz, die zum 2. Weihnachtsfeiertage für den Kreis Nordhausen geplant war und in Nordhausen stattfinden sollte. Zu einer Volksversammlung, die auf den gleichen Tag anberaumt war, ist den Frauen im vorhinein der Zutritt versagt worden.

* **Beuthen O.-S.**, 19. Dez. Der hiesige Landrath erließ zur Zeit eine geheime Verfügung, die anordnete, daß ebenso wie die evangelischen Beamten auch die katholischen Beamten des Landrathsamtes und das katholische Bureaupersonal gehalten sein sollten, an allen katholischen Feiertagen, die auf einen Werktag fallen, den Bureaudienst in gewöhnlicher Weise zu versehen. Die Verfügung wurde im Wortlaut in der „Oberschl. Volkszeitung" veröffentlicht. Das Landrathsamt hat nun die Gerichte angerufen, um den Einsender ausfindig zu machen, gegen welchen im Wege des Disziplinarverfahrens vorgegangen werden soll. Die Sache hat sich jetzt eigenthümlich zugespitzt. Der Hauptredakteur der Zeitung, der eidlich als Zeuge vernommen wurde, konnte nur aussagen, daß ihm die qu. Verfügung als Manuskript von der hiesigen Lokalredaktion überbracht worden sei. Der Beuthener Lokalredakteur verweigert das Zeugniß auf Grund des § 54 Strafprozeßordnung, da es sich um Auskunft über eine Frage handle deren Beantwortung ihm selbst die Gefahr strafgerichtlicher Untersuchung zuziehen würde. Nun hat das Gericht gestern bei diesem Redakteur eine eingehende Durchsuchung der Wohnung bezw. Schriftstücke 2c. vorgenommen, die natürlich ergebnißlos verlief. Auf den weiteren Verlauf der Sache kann man gespannt sein, umsomehr, da in Abgeordnetenkreisen beabsichtigt wird, die landräthliche Verfügung im Abgeordnetenhaus zur Sprache zu bringen. Landrath Lenz mußte deswegen schon eine Reise nach Berlin unternehmen.

Lokales.

Posen, 21. Dezember.

n. **Der Pferdebahnverkehr** wurde gestern auf der Wallischei durch einen auf den Geleisen fahrenden Frachtwagen, dem ein Rad zerbrach, auf kurze Zeit gestört.

n. **Diebstähle.** Von einem Neubau auf der Gartenstraße ist ein gelb angestrichener Handwagen gestohlen worden. — In Jersitz wurde einem Kutscher, als er sein Gespann auf einige Augenblicke verließ, eine Kanne Milch gestohlen.

n. **Ein trichinöses Schwein** wurde bei einem Fleischermeister auf der Wronkerstraße beschlagnahmt und vernichtet.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Bettler, ein Obdachloser, ein Maschinenheizer wegen Sachbeschädigung, ein Dachdeckerlehrling wegen Diebstahls. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde eine sinnlos betrunkene Frauensperson. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt, zwei Schlüssel, vier Paar Strümpfe und eine Brille mit Futteral. — Verloren: drei Schirme, ein Hundertmarkschein, ein Portemonnaie mit Inhalt und eine Schießauszeichnungs-Medaille. — Entlaufen: ein kleiner Hund, ein junger brauner Dachshund mit Maulkorb und ein brauner Jagdhund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Von der russischen Grenze**, 19. Dez. [Eine grenzenlose Rohheit] begingen drei russisch-polnische Arbeiter neulich Nachts in der Schmenziner Gegend. Sie überfielen die in einer von Chausseearbeitern errichteten Bude übernachtende Frau eines Steinschlägers, entkleideten sie, jagten sie in den nahen Wald und steckten die Bude in Brand. Die arme Frau, die in anderen Umständen ist, mußte bei Schnee und Kälte die Nacht im Walde zubringen, wo sie am anderen Morgen von ihrem Manne gefunden wurde.

* **Ratibor**, 20. Dez. [Die Beanstandung des Schauspiels „Das Glück im Winkel"] ist nicht von der hiesigen Polizeibehörde, sondern von der Regierung ausgegangen. Ein Sprechsaalartikel des hiesigen Centrumsblattes wurde vom Regierungspräsidenten die hiesige Polizeibehörde eingesandt mit der Weisung, die Aufführung des Schauspiels bis auf Weiteres zu inhibiren. Das „Glück im Winkel" wurde dann in Oppeln einer Durchsicht unterzogen.

* **Görlitz**, 19. Dez. [Der Mörder Maiwald.] Es ist erwiesen, daß Maiwald am 12. d. M. in Görlitz sich aufhielt. Zum Unglück wurde der Büchsenmacher, bei welchem M. sein Gewehr gekauft, auf dem Polizeibureau über Maiwald zu der Zeit gerade vernommen. Während dessen hat derselbe nun von der Frau des Büchsenmachers gleich hundert Patronen auf einmal erstanden. Am Sonntag soll M. vergeblich in Schweinhaus Nachtquartier erbeten haben und sich in einem Pfarrhause in oder bei Bolkenhain eingeschlichen haben. Am Montag wurde er von einem Bekannten bei Lang-Hellwigsdorf getroffen und sein Aufenthalt dem Gendarm in Leipe angezeigt. Diese fanden am Dienstag auch seine sichere Spur und verfolgten diese bis Poischwitz, konnten seiner jedoch nicht habhaft werden. Seine Kleidung hat er insofern geändert, daß er gegenwärtig einen Kaisermantel trägt. Das Gewehr soll er meist zerlegt und verhüllt tragen. — Nach einer unverbürgten Nachricht soll Maiwald in Wederau bei Bolkenhain verhaftet worden sein.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Gutspächter Sarrazin mit Familie a. Krerowo, die Rittergutsbesitzer Fuhrmann mit Familie a. Briesen, Jäger mit Familie a. Witkowice, Frau v. Treskow a. Biedrusko und Frau Tschuschke a. Szczepankowo, Domänenpächter Schuckert mit Frau a. Schönfelde, Rentier Baumgarts a. Krotoschin, Lieutenant Niehoff mit Frau a. Albrechtshof und Kaufmann Le Maire a. Frankfurt a. M.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann Andrae a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Robrecht a. Bomst u. Nickelmann a. Stanifzewo, Administrator Hase mit Sohn a. Konarzewo, Ingenieur Schmidt mit Frau a. Berlin, die Fabrikanten Maisner mit Familie a. Kalisch und Tannert a. Berlin, Arzt Dr. Zucker mit Frau a. Kalisch, Bauinspektor Fellinger a. Hamburg, die Kaufleute Groß mit Frau a. Kalisch, Schiefer a. Breslau und Pöschel a. Remscheid.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Koscielski a. Berlin, v. Chelmicki a. Zakrzewo, v. Zakrzewski a. Ostek, von Rutkowski a. Lawica und v. Urbanowski mit Frau a. Turuzdowo, General-Bevollmächtigter v. Karkowski a. Raszkowko, Gutsbesitzer Nickelmann a. Dombrowka, Frau Miechowska a. Zakrzewko, Bauunternehmer Schröder a. Posen, Dr. Szuman a. Thorn, die Kaufleute Wulff a. Geestemünde, Cichowicz a. Breslau und Rosenthal a. Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Revisor Tüger a. Posen, Postassistent Meyer a. Bütow, die Kaufleute Dreger a. Wreschen und v. Brykczynski a. Odessa.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Abrahamsohn a. Königsberg, Palczewski a. Bromberg, Hillel und Kupfer a. Berlin, die Gutsbesitzer Uminski a. Sujkowo und Hermann a. Polen, Rentier Müller mit Frau a. Breslau, Student Danielewski a. Gnesen und Eisenbahn-Beamter Awe a. Stettin.

Theodor Jahns Hotel garni. Bauführer Leschke a. Polajewo, die Kaufleute Schreyer a. Zerkow, Putzler a. Leipzig, Müller a. Dresden und Wald a. Berlin.

Handel und Verkehr.

√ **Preußische Pfandbrief-Bank.** Nach Mittheilung der Direktion schätzt dieselbe die diesjährige Dividende auf ungefähr 8 Proz. gegen 7 Proz. des Vorjahres.

* **Zur Lage der berliner Textil-Industrie.** Die Geschäftsstille in allen Zweigen der hiesigen Textilindustrie hielt auch in dieser Woche an. Ganz besonders ruhig war der Verkehr in der Damenmäntelbranche, die auch wiederum in Stoffen äußerst wenig Anschaffungen machte. Mehr wurde verhältnißmäßig in Herrenstoffen umgesetzt, da die Herrenkonfektion größeren Bedarf zeigte. Wirkwaaren wurden im Zwischenhandel noch ziemlich gut verkauft, das Engros- und Exportgeschäft hatte keine bedeutenden Umsätze zu verzeichnen. Was den Waarenhandel sonst anbetrifft, so wurden weder in baumwollenen, noch in Seidenwaaren größere Abschlüsse gemacht. Der Garnmarkt war in allen seinen Theilen sehr ruhig. Die Spinnereien sind sowohl für wollene wie für baumwollene Garne recht gut beschäftigt und zeigen keine Neigung, irgend welche Untergebote anzunehmen, umsomehr, da sie die Ansicht vertreten, daß auch der hiesige Platz mit dem Beginn des nächsten Jahres wieder stärker eingreifen wird. Das Wollgeschäft war fast bedeutungslos ohne Veränderung der Preise.

** **Berlin,** 20. Dez. [Wolle.] Die Abgänge von unseren hiesigen Lägern sind, was besonders deutsches Produkt anbetrifft, nicht allzu hoch gewesen, da die inländische Fabrikantenkundschaft fortfuhr, nur den nöthigsten Bedarf zu decken. Wenn wir den Absatz nach der Lausitz, Luckenwalde und einigen anderen Fabrikstädten im Königreich Sachsen auf 700 Ctr. Rückenwäschen und auf 500 Ctr. von schwarzgeschorenen, sogenannten Schmutzwollen beziffern, so glauben wir schon hoch gegriffen zu haben. Erstere Wollen brachten in gut besseren und mittleren Qualitäten annähernd 115—124 M., letztere 46—48—50 M. pro 50 Kilogramm. Besonders gut behandelte Wollen erzielten einen um eine Kleinigkeit höheren Werth, abfallende Waare mußte dagegen etwas niedriger erlassen werden. Immerhin konnte die Tendenz als zuversichtlich bezeichnet werden, indem Abgeber sich zurückhaltend bewiesen, in der Erwartung, daß die Fabrikanten recht bald dem Rohmaterial wieder größeres Interesse zuwenden müssen, da diese verhältnißmäßig nur gering mit Waare versehen sind. Die Bestände in Rückenwäschen wie auch in Schmutzwollen sind noch ziemlich belangreich und dürften in Betreff ihrer Beschaffenheit allen Anforderungen entsprechen. Für überseeische Wollen war der Begehr in dieser Woche nicht bedeutend, die Notirungen paßten sich den auf der letzten Londoner Auktion gezahlten Werthen an. Von den auswärtigen Stapelplätzen lagen besonders bemerkenswerthe Meldungen nicht vor.

** **Nürnberg,** 19. Dez. [Hopfenbericht von Adolph Lehmann Nachf.] Das Geschäft hat in dem verflossenen Berichtabschnitte eigentlich keine Aenderung erfahren, denn Exporteure wie Kundschaftshändler entnahmen dem Markte zu letzten Notirungen ca. 2800 Ballen. Die Stimmung bleibt mit Ausnahme von Prima-Hopfen gedrückt und ist auch vor Neujahr keine Aussicht auf Besserung vorhanden. Heute wurden 300 Ballen umgesetzt, während die Landzufuhr auf knapp 100 Ballen geschätzt wurde. (B. B.-C.)

** **Wien,** 20. Dez. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 10. Dez. bis 16. Dez. 826 890 Fl., Mindereinnahme 5107 Fl.

Marktberichte.

W. **Posen,** 21. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Von Sonntag bis Donnerstag differirte der Frost zwischen 3 bis 5 Grad C., worauf Regenwetter eintrat. Die Getreidezufuhren waren zwar stärker als in der Vorwoche, doch immerhin wesentlich geringer als in den vorangegangenen Jahren um dieselbe Zeit. Von Roggen gehen ganz bedeutende Quantitäten aus unserer Provinz nach Breslau. Aus Westpreußen und Polen ist das Angebot schwach und beschränkt sich dasselbe auf Sommergetreide. Im dieswöchentlichen Geschäftsverkehr machte sich eine ruhigere Haltung bemerkbar, doch ging der Verkauf im Allgemeinen noch ziemlich gut von Statten.

Weizen fand in feiner Waare von hiesigen Müllern gute Beachtung und holte feste Preise, wohingegen die geringeren Sorten sich etwas niedriger stellten, 140—152 M.

Roggen war zu etwas höheren Preisen schlank verkäuflich; Hauptkäufer sind Müller. Von nahe gelegenen Bahnstationen wurde Vieles nach Schlesien dirigirt, 110—113,50 M.

Gerste konnte man in feiner Waare zu Versandtzwecken gut verwerthen, während mangelhafte Qualitäten sich schwer verkaufen ließen, 105 bis 127 Mark, feine kujawische Waare bis 137 Mark.

Hafer wurde vermehrt angeboten und hielt sich ziemlich fest im Preise, 110—122 M.

Erbsen waren gefragt und etwas höher. Feine Kochwaare ist sehr knapp, Futterwaare 116 bis 120 Mark, Kochwaare 135 bis 142 Mark.

Lupinen kommen verhältnißmäßig nur wenig zum Angebot Die Kauflust dafür ist gut, blaue 80 bis 84 Mark, gelbe 92 bis 95 Mark.

Wicken fast ohne Handel, 100—105 M.

Buchweizen nur in feiner Qualität gefragt, 120 bis 135 Mark.

Spiritus: Die Schwankungen waren in der abgelaufenen Woche nur unbedeutend, sodaß Notirungen unverändert schließen. Im Allgemeinen ist die Tendenz des Artikels fest. Für Rohwaare bleibt der Abzug flott und die ab Bahnstationen gelieferten bedeutenden Posten finden zum Weiterversandt, speziell nach Mitteldeutschland, gute Verwendung. Hier treffen verhältnißmäßig weniger Zufuhren ein, die theils von Exporteuren zu Lagerzwecken, theils von den Spritfabriken Aufnahme finden. Die hiesigen Bestände nehmen nur mäßig zu und dürfte das Gesammtlager jetzt auf höchstens zwei Millionen Liter zu veranschlagen sein.

** **Berlin,** 20. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren bedeutend, Geschäft gedrückt, Preise fast unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ziemlich lebhaft, Hasen-Preise etwas nachgebend. Fische: Zufuhren reichlich, Geschäft, besonders in Karpfen recht gut, Preise etwas höher. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft in Aepfeln, Südfrüchten und Blumenkohl etwas lebhafter, in Nüssen schleppend, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62, IIa 50—54, IIIa 45—48, IVa 41—44, dänisches Ia 44—47, Kalbfleisch Ia 52—65, IIa 35—50 M., Hammelfleisch Ia 47—58, IIa 38—45, Schweinefleisch 38—48 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen 38—40 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilogramm 0,65—0,80 M., do. IIa 0,50—0,56 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,35—0,43 M., Damwild 0,45—0,48 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mark, Kaninchen per Stück —,— Mark, Hasen per Stück 2,80—3,15 M., Wildenten per Stück 1,25—1,30 M., Rebhühner 0,80—1,20 M., Waldschnepfen 1,40—2,00 M., Fasanen 2,00—3,25 Mark, Birkwild —,— Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 45—60 M., do. große 43 Mark, Zander 90 M., Barsche kleine, matte 27—30 M., Karpfen sehr große 59—73 M., do. mittelgroße 67—74 M., do. kleine 60 M., Schleie 75—90 M., Bleie 35—40 M., bunte Fische 40 M., Aale, große 109 M., do. mittel 73—74 M., do. kleine 55 M., Plötzen 20—30 M., Rodbow 30—36 M., Wels — M., Raape 30 M., Aland 48—50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 102—106 M., IIa do. 90 95 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,00—3,10 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 2,50 M., Porree per Schock 0,60 bis 1,00 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M.

Bromberg, 20. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 135—145 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 105—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 97—107 Mark, gute Braugerste 108—116 M. Erbsen Futterwaare 108—120 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105—115 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 20 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45 00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 20. Dez. **Wetter:** Regnig. Temperatur + 1 Gr. R., Barometer 759 Mm. **Wind:** OSO.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 134—143 Mark, per Dez. 143,50 M. Gd., per April-Mai 146,50 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 147,50 M. Br. u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 115 bis 120 Mark, per Dezember 119,50 Mark nom., per April-Mai 123 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 124 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko pommerscher 111—116 Mark. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 32—31,60—32 Mark bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 143,50 M., Roggen 119,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,25 Mark Br., per Dezember und per April-Mai 46,25 Mark Br.

Petroleum loko 11,00 M. verzollt per Kasse mit $^{1}/_{4}$ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 20. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Dezbr. 3,12½ M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,15 M., per März 3,17½ M., per April 3,20 M., per Mai 3,22½ M., per Juni 3,25 M., per Juli 3,25 M., per August 3,27½ M., per Septbr. 3,30 M., per Okt. 3,30 M., per Nov. 3,30 M. Umsatz: 80 000 Kilogr. Ruhig.

Produkten- und Börsenberichte.

Berlin, 20. Dez. Nach den gestrigen Rückgängen folgte heute eine mäßige Reprise, die durch Deckungen der Baisse-Spekulation veranlaßt war, ohne daß sachliche Motive dafür angeführt werden könnten. Wohl ist hinsichtlich der Politik in Wien und an den westlichen Börsen, auch in London gegenüber der amerikanischen Angelegenheit, eine gewisse Beruhigung der Gemüther eingetreten. Doch bleiben die Schwierigkeiten der Börsenposition überall bestehen und die nunmehr zu beginnende Prolongation — Ultimogeld wurde heute mit etwa 6 Proz. gesprochen — dürfte dieselben vermehrt zum Ausdruck bringen. Wie sich die politischen Dinge weiter entwickeln werden, ist gar nicht abzusehen und die verschiedenen neueren Depeschen in dieser Hinsicht, auf die wir verweisen, lassen eine getheilte Auffassung zu. Neben diesem Moment bleibt aber besonders der Verlauf der Dezember-Liquidation bestimmend für die nächste Börsentendenz und diese Ueberzeugung hält die seriösen Börsenkreise andauernd in Reserve. Ein Urtheil über die Höhe der Engagements ist vorläufig nicht möglich. Die Kurse der heutigen Börse waren, wie gesagt, zumeist befestigt. Bankaktien gewannen 1—1½ Proz. Von Eisenbahnwerthen waren deutsche und österreichische mäßig und schweizerische durchweg erheblich besser; in letzteren fanden zahlreiche spekulative Deckungen statt. Ferner waren auch italienische ansehnlich höher, Canada stabil und Henri matt. Am Montanmarkt gewannen Kurse ca. 1 Proz. Von Fonds waren italienische und Mexikaner, auch Türkenwerthe anziehend; desgleichen von Nebenwerthen Dynamit Trust. Amerikanische Bonds flau. Kassa-Industriewerthe lagen matt. — Niedriger waren unter anderen: Bergische Brauerei, Concordia Spinnerei, Deutsche Metall-Industrie, Düsseldorfer Waggon, Patzenhofer Brauerei, Saline Salzungen, Höchster Farben, Kette Elbschifffahrt, Löwe u. Co., Nordd. Lloyd, Ostend Baugesellschaft. Privatdiskont 3½ Proz. (N. Z.)

Paris, 20. Dez. (Schlußkurse.) Unentschieden.

3proz. amortis. Rente 100,80, 3proz. Rente 100,70, Italien. 5proz. Rente 84 50, 4proz. ung. Goldrente 102,37½, III. Egypter Anleihe —,—. 4proz. Russen 1889 100,80 4proz. unif. Egypter —,—, 4 proz. span. ä. Anl. 61⅞, konv. Türken 18,20, Türken-Loose 87 50 4proz. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 431,00, Franzosen 738 75, Lombarden —,— Banque Ottomane 538,00, Banque de Paris 736,00 Banq. d'Escomte —,—, Rio Tinto-A. 390,00, Suezkanal-A. 3190,00 Cred. Lyonn. 738,00 B. de France —,—, Tab. Ottom. 377,00 Wechsel a. dt. Pl. $122^{7}/_{16}$, Londoner Wechsel k. 25,21½, Chèq. a. London 25,23 Wechsel Amsterdam k. 205 50, do. Wien k. 205 75 do. Madrid k. 407 00 Meridional-A 591,00, Wechsel a. Italien 8⅛ Robinson-A. 235,00 Portugiesen 24,93 Portug. Tabaks-Obligation 458,00, 4proz. Russen 65,35, Privatdiskont 1⅞.

Frankfurt a. M., 20. Dez. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Oesterreich. Kreditaktien 294¾, Franzosen 286¾, Lombarden 81⅝, Ungar. Goldrente 101,90, Gotthardbahn 162,70, Diskonto-Kommandit 198,80 Dresdner Bank 152,50, Berliner Handelsgesellschaft 141,60 Bochumer Gußstahl 144,20, Dortmunder Union St.-Pr. 52,20, Gelsenkirchen 163,80, Harpener Bergwerk 161,80, Hibernia 161 00, Laurahütte 137 60, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 130 50, Schweizer Nordostbahn 124,40. Schweizer Union 87,90. Italienische Meridionaux 116,50, Schweizer Simplonbahn 85,00 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 85,50, Italiener 82,60. Edison Aktien —,—. Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 29,50, Nationalbank 134,10, Mainzer 116,90. Flau.

Hamburg, 20. Dez. Matt. Preuß. 4proz. Konsols 105,15, Silberrente 84,00, Oesterreich. Goldrente 102,10, Italiener 83,40, Kreditaktien 296,50, Franzosen 723,00, Lombarden 197,90, 1880er Russen 100,00, Deutsche Bank 181,50, Diskonto-Kommandit 202,00, Berliner Handelsgesellschaft 142,50 Dresdner Bank 154,75, Nationalbank für Deutschland 135 75, Hamburger Kommerzbank 128,00, Lübeck-Büchen. Eisenbahn 146,00, Marburg-Mlawka 72,00, Ostpreußische Südbahn 88,00, Laurahütte 139,75, Nordd. J.-Spinn. 142,00, Hamburger Packetfahrt 105,10, Dynamit-Trust-Anl.-Aktien 140,20, Privatdiskont 3½, Buenos Ayres 29,25.

Liverpool, 19. Dez. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $4^{12}/_{32}$, do. low middling $4^{17}/_{32}$, Amerikaner middling $4^{5}/_{8}$, good middling $4^{28}/_{32}$, do. middling fair $5^{1}/_{32}$, Pernam fair $4^{15}/_{16}$, do. good fair $4^{1}/_{16}$, Ceara fair $4^{3}/_{4}$, do. good fair $4^{15}/_{16}$, Egyptian brown fair $5^{11}/_{16}$, do. do. good fair 6, do. do. good $6^{3}/_{16}$, Peru rough fair —, do. do. good fair $6^{5}/_{16}$, do. do. good $6^{7}/_{16}$, do. do. fine $6^{7}/_{8}$, do. moder. rough fair $5^{1}/_{8}$, do. do. good fair $5^{9}/_{16}$, good 6, do. smooth fair $4^{3}/_{4}$, do. do. good fair $4^{7}/_{8}$, M. G. Broach good $4^{1}/_{16}$, do. fine $4^{1}/_{2}$, Dhollerah good $3^{7}/_{8}$, do. fully good 4, do. fine $4^{3}/_{16}$, Omra good $3^{7}/_{8}$, do. fully good 4, do. fine $4^{3}/_{16}$, Scinde good fair $3^{1}/_{16}$, do good $3^{5}/_{16}$, Bengal fully good $3^{7}/_{8}$, do. fine $3^{5}/_{8}$.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 21. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,00—11,10
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,45—10,65
" " 88 " " neues	10,50—10,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,65—8,50
Tendenz: Steig. Kornzucker ohne Umsätze.	
Brodraffinade I.	23,25
Brodraffinade II.	23,00
Gem. Raffinade mit Faß	23,25—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	22,50
Tendenz: Still.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg per Dez.		10,57 Gd.	10,60 Br.
dto.	per Jan.-März	10,77 Gd.	10,85 Br.
dto	per April-Mai	10,97 Gd.	11,02 Br.
dto	per Juni-Juli	11,20 Gd.	11,22 Br.

Tendenz: Ruhig, stetiger.

Breslau, 21. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 49 80 M., 70er 30,30 M. Tendenz: Unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.			N.v.20
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do. Dezbr.	145 —	144 75	70er loko ohne Faß	33 —	32 70
do. Mai	148 50	148 25	70er Dezbr.	38 —	37 70
			70er April	— —	— —
Roggen ruhig			70er Mai	37 50	37 40
do. Dezbr.	119 25	119 75	70er Juni	37 80	37 70
do. Mai	124 50	124 50	70er Juli	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 40	52 10
do. Dezbr.	46 90	46 90	**Hafer**		
do. Mai	46 10	46 20	do Dezbr.	119 50	120 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 150,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 21. Dezember. **Schlußkurse**

			N.v.20.
Weizen	pr. Dezbr.	145 25	144 75
do.	pr. Mai	148 50	148 25
Roggen	pr. Dezbr.	119 25	119 50
do.	pr. Mai	124 25	124 50
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung.)		N.v.20.
do.	70 er loko ohne Faß	33 —	32 70
do.	70 er Dezbr.	38 —	37 80
do.	70 er April	— —	— —
do.	70 er Mai	37 60	37 40
do.	70 er Juni	37 90	37 80
do.	70 er Juli	38 20	38 —
do.	50 er loko ohne Faß	52 40	52 10

		N.v.20.			N.v.20.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 30	99 40	Russ. Banknoten	218 —	218 80
Pr. 4% Kons. Anl.	105 20	105 10	R. 4½% Bdk.-Pfandb.	102 80	103 —
do. 3½% do.	104 10	104 10	Ungar. 4% Goldr.	102 —	102 10
Pos. 4% Pfandbr.	101 -	101 20	do. 4% Kronenr.	97 30	98 —
do. 3½% do.	100 10	100 10	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	215 20	222 —
do. 4% Rentenb.	104 90	105 —	Lombarden ultimo	39 40	40 60
do. 3½% do.	102 —	102 10	Disk. Kommandit ultimo	195 60	204 20
do. Prov.-Oblig.	100 20	100 25			
Neue Pos. Stadtanl.	101 30	101 30	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 40	168 45	erholend		
Oester. Silberrente	98 50	99 20			

Ostpr. Südb. E. S. A.	86 50	88 50	Dortm. St.-Pr. La. A.	52 —	54 20
Mainz Ludwigshf dt.	116 60	117 25	Gelsenkirch. Kohlen	159 50	168 25
Marienb. Mlaw do	70 70	72 50	Inowrazl. Steinsalz	54 50	54 60
Lux. Prinz Henry	67 20	68 10	Chem. Fabrik Milch	126 —	126 —
Poln. 4½% Pdbrf.	66 90	66 90	Oberschl. Eis.-Ind. A.	87 —	90 25
Griech. 4% Goldr.	26 —	26 10	Hugger-Aktien	140 50	141 50
Italien. 3% Rente.	83 —	83 50	Chem. Fabr. Union	101 20	104 —
do 3% Eisenb.-Obl.	51 50	51 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	86 10	90 30	It. Mittelm. E. St. A.	86 40	88 25
Russ. 4% Staatsr.	65 75	66 10	Schweizer Centr.	127 75	130 40
Rum. 4% Anl 1890	86 10	86 30	Warschau-Wiener	256 —	259 25
Serb. Rente 1885	64 80	65 75	Berl Handelsgesell.	140 75	143 60
Türken Loose	90 75	97 —	Deutsche Bank-Aktien	177 40	182 10
Disk.-Kommandit.	195 70	204 50	Königs- und Laurah.	135 25	141 60
Pos. Prov. B. B.	— —	— —	Bochumer Gußstahl	141 90	148 25
Pos. Spritfabrik	165 —	166 -	Pr. Cons. 3%	99 40	99 30
Schwarzkopf	235 10	238 50			

Nachbörse: Kredit: 215 25. Diskonto-Kommandit 195,60, Russ. Noten 217,75, Pos. 4% Pfandbr. 101 20 Gd., 3½% Pos. Pfandbr. 100 10 bz. Deutsche Bank —,—, 1890er Mexikaner —,— Laurahütte —,—.

Stettin, 21. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.			N.v.20.
Weizen behauptet			**Spiritus** unverändert		
do. Dezbr.	144 -	143 50	per loko 70er	31 60	32 —
do. April-Mai	146 —	146 50	**Petroleum***)		
Roggen behauptet			do. per loko	10 90	11 —
do. Dezbr.	119 —	119 50			
do. April-Mai	123 —	123 —			
Rüböl behauptet					
do. Dezbr.	46 20	46 20			
do April-Mai	46 20	46 20			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{1}/_{11}$ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen am	20. Dez.	Morgens	1,18	Meter
	20.	=	Mittags	1,18	
=	= 21.	=	Morgens	1,04	=

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
20. Nachm. 2	749,7	NO schwach	bedeckt [1])	+ 1,0
20. Abends 9	750 2	NW leicht	bedeckt	+ 0 8
21 Morgs. 7	751,1	Windstille	bedeckt [2])	+ 0,6

[1]) Vormittags schwacher Regen (1,0 mm.). [2]) Nebel.

Am 20. Dezbr. Wärme-Maximum + 1.0° Cels.
Am 20. " Wärme-Minimum — 0,3° "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.